

## A marked preference for

Deutsch-griechische Gruppenausstellung

Joseph Zehrer's »Bohrung« (2012) ist eine Schichtung bunter Farbflächen. Anders als in grafischen Darstellungen von Sediment-Bohrungen wird hier, was als Bohrungen sichtbar ist, nicht farblich abgehoben, sondern wird durch den Farbverlauf und die Aufhellung im Bild erkennbar. Sie entnehmen nichts, sondern fügen Farbverästelungen hinzu. »Bohrung« kann als



rectangular mirror subverts everyday habits and expectations. It evokes and simultaneously disables the (narcissistic) self-gaze. Instead of constituting the focal point of the optical field, the self-gaze merges with reflections of the surroundings and thus loses its precedence. The center being emptied, the margin becomes the place of activity. This leads to an inversion of the dominant function and symbolic status of the margin in the Western visual culture. Stella Geppert (\*1967, Niedersachsen) lives and works in Berlin and Halle a.d. Saale.

eine Auseinandersetzung des Künstlers mit der Archivierung von Zeitschichten verstanden werden. Die Arbeit ist durch den experimentellen Farbauftrag eine Art »Geologie der Farben«, die auf die Gemachtheit von wissenschaftlichen Erkenntnis-mustern verweist. Joseph Zehrer (\*1954, Perbing) lebt und arbeitet in Köln.

Joseph Zehrer's »Drilling« is a layering of color fields. In contrast to graphic representations, sediment-drillings in this work do not stand out in color but are perceptible as colour gradation and brightening. Furthermore, they do not extract anything out but add branchings of color. »Drilling« can be understood as the artist's engagement with archiving time layers. Through color application which can be seen as a kind of experimental »geology of colors«, the work refers to the constructedness of scientific understanding. Joseph Zehrer (\*1954, Perbing) lives and works in Cologne.

Bei Gabriel Brauns Skulpturen »Untitled« (2013) steht das Zusammenspiel von Formen und Farben im Vordergrund. Auf die Holzarbeiten wurden mehrere Schichten Lack aufgetragen, und anschließend der violette und grüne Grundton durch Schleifen unter der weißen Farbe partiell wieder herausgearbeitet. In ihrer

Formsprache verwandt, treten die Arbeiten zueinander in Bezug. Stark ist durch ihre Größe und Färbung auch die Öffnung zu Farben und Objekten in der Umgebung, und dem Ausstellungsraum selbst. Ihre Oberflächen erinnern aus der Distanz betrachtet an grundrierte Leinwände. Die weiße Fläche, die für einen Maler zu füllen ist, scheint hier als skulpturale Form in den Raum gestellt zu sein. Gabriel Braun (\*1982, Berlin) lebt und arbeitet in Berlin.



Interplay between forms and colors is a central element of Gabriel Braun's sculptures »Untitled« (2013). Layers of white lacquer were applied to painted wood and were then partially rubbed off to reveal the underlying violet and green hues. Formally related, the pieces enter a dialogue with each other. Due

to their size and coloration, they also open towards the colors and objects around them and the exhibition space itself. From a distance their surfaces remind of primed canvases. The white surface, to be filled by a painter, is here placed in space as a sculptural form. Gabriel Braun (\*1982, Berlin) lives and works in Berlin.

Eftihis Patsourakis »Portrait 01« (2005) ist eine Sammlung alter Zigarettenstummel, die zum Rahmen angeordnet wurden. Die abgelösten Papiere schließen eine leere Mitte ein. Dem Rahmen wird nicht mehr der Rand, sondern das Zentrum der Bedeutungsproduktion zugewie-

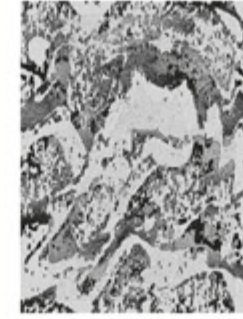


sen. Patsourakis minimalistische Arbeiten sind Versuche der Archivierungen abgelegter Dinge des Alltags.

Eftihis Patsourakis (\*1967, Kreta) lebt und arbeitet in Athen.

Eftihis Patsourakis »Portrait 01« (2005) is a collection of old cigarette butts, which have been arranged as a frame. The removed papers enclose a central void. The frame is no longer limited to the function as border but reaches the center of meaning production. Patsourakis' minimalistic works are attempts to archive used everyday objects. Eftihis Patsourakis (\*1967, Crete) lives and works in Athens.

impression of being haptic. Silke Briel (\*1981, Koblenz) lives and works in Berlin.



Silke Briels Arbeiten »Untitled« (2013) sind digital erzeugte Bilder. Aus der Nähe betrachtet legen die gewebeähnlichen Strukturen der Arbeiten ihre Beschaffenheit offen: Verschiedenfarbige, übereinander gelegte Rechtecke bilden die organisch anmutenden Formen und widerlegen den haptischen Eindruck. Silke Briel (\*1981, Koblenz) lebt und arbeitet in Berlin.

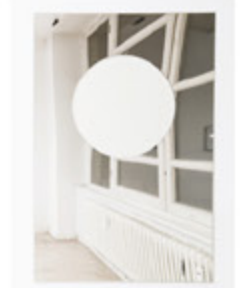
Silke Briel's works »Untitled« (2013) are digitally generated images. When seen close-up, the fabric-like structures of the pictures reveal their constituent elements: variously colored rectangles placed above one another form the apparently organic shapes and refute the

Stelios Karamanolis' Acrylgemälde »Grace I« basiert auf einem Foto aus den späten 1960er Jahren, das die Königsfamilie von Monaco darstellt: Prinz Rainier III, Grace Kelly und ihre drei Kinder. Zum ersten Mal auf Karamanolis' Athener Einzelausstellung »Great Moments in History« von 2012 gezeigt, greift das Bild das Thema des historischen Gedächtnisses auf. Die Unschärfe, die durch den ausdrücklich malerischen Duktus entsteht, versinnbildlicht eine zweifache Distanz: einerseits zur vermeintlichen Transparenz der Dokumentarfotografie und andererseits zu dem hervorgerufenen historischen Moment und dessen Akteuren. Das Verhältnis zur Geschichte,

das dadurch angedeutet wird, erweist sich als stark vermittelt und zwangsläufig hervorbringend. Stelios Karamanolis (\*1977, Athen) lebt und arbeitet in Athen.

Stelios Karamanolis' painting »Grace I« is based on a photograph from the late 1960s that depicts the royal family of Monaco: prince Rainier III, Grace Kelly and their three children. Shown for the first time at Karamanolis' 2012 solo exhibition »Great Moments in History«, the painting addresses the issue of historical memory. The blur and distortions generated by the distinctly painterly brushwork point to a twofold distance: to the alleged transparency of documentary photography on the one hand and, on the other, to the evoked historical moment and its protagonists. This suggests a relationship to history which is heavily mediated and unavoidably performative. Stelios Karamanolis (\*1977, Athens) lives and works in Athens.

humoristisch. Die Aussparung fungiert als Verweis und gleichzeitig Verunmöglichung des (narzisstischen) Selbstblicks. Anstatt im Zentrum des optischen Feldes zu stehen, verschmilzt der Selbstblick mit den Spiegelungen der Umgebung und verliert somit den Vorrang. Durch die Entleerung der Mitte wird zudem der Rand zum Ort der Aktivität und des Geschehens. Dies führt zu einer Umkehrung der vorherrschenden Funktion und symbolischen Stelle des Randes in der abendländischen visuellen Kultur. Stella Geppert (\*1967, Niedersachsen) lebt und arbeitet in Berlin und Halle a.d. Saale.



In »Nowhere is Everywhere« (2007) greift Stella Geppert auf eine vertraute Form und alltägliche Geste zurück und kehrt sie um. Die kreisrunde Lücke im rechteckigen Spiegel unterläuft alltägliche Gewohnheiten

Stella Geppert's »Nowhere is Everywhere« (2007) draws on a familiar object and an everyday gesture, but only to invert them. The round hole in the

Marc Klees Fotografien »Rotunde« (2011) zeigen inszenierte Aufnahmen aus dem Innenraum einer Bank bei Nacht. Der Photorealismus der Bilder entsteht durch den transparenten Lambda Drucke auf Plexiglas, das von beiden Seiten durch Museumsglas geschützt wird. Die Oberflächen der neoklassizistischen Architektur der Bank werden zusätzlich mithilfe eines Kreuzlinien-Lasers markiert. Marc Klee (\*1977, Potsdam) lebt und arbeitet in Berlin.



Neo-Classical space are additionally accentuated by a cross-line laser. Marc Klee (\*1977, Potsdam) lives and works in Berlin.

In der besonders für diese Ausstellung geschaffenen »Photostructure« mit dem Titel »Greed« kombiniert Vassilis H. eine konstruktivistische, auf die historischen Avantgarden zurückgreifende Konzeption der Skulptur mit fotografischen und malerischen Elementen. Auf die mehrteilige Struktur aus schwarzen Metallplatten wurden großformatige Fotos aufgeklebt und weiße und rote Farbschichten aufgetragen. Während das Foto, das zwei Frauen zeigt, aus einer britischen Untergrundzeitschrift aus den 1970er Jahren stammt, wurde das andere Foto vom Künstler selbst aufgenommen. Vassilis H. (\*1977, Athen) lebt und arbeitet in Athen.

In his »Photostructure« entitled »Greed«, created specifically for this exhibition, Vassilis H. combines a constructivist conception of sculpture, indebted to the historical avant-gardes, with photographic and painterly elements. Large-format photos and layers of white and red paint are applied to the multi-part structure made of black metal plates. Whereas the photograph depicting two women comes from a British underground magazine from the 1970s, the other photograph was taken by the artist himself. Vassilis H. (\*1977, Athens) lives and works in Athens.

Tula Plumis zylindrische Skulpturen aus der Serie »Lines and Circles« entspringen der Auseinandersetzung der Künstlerin mit dem Erbe des Bauhauses. Im Besonderen greift Plumi die Materialübungen auf, die wesentlicher Bestandteil der Vorlehre am Bauhaus waren. Im Vordergrund steht der experimentelle Umgang mit Material und dessen optischen Erscheinung. An Plumis frühere Papierobjekte anknüpfend, entsteht dabei eine zeitgenössische Variante von trompe l'oeil: Metall wird so bearbeitet und mit Sprühfarbe bemalt, dass es als Papier erscheint. Der Eindruck von Leichtigkeit ist somit nur eine Täuschung. Tula Plumi (\*Heraklion, 1980) lebt und arbeitet in Athen.

Tula Plumi's cylindrical sculptures from the series »Lines



and Circles« are a product of the artist's engagement with the legacy of the Bauhaus. In particular, Plumi draws on the exercises with materials, which constituted an essential part of the preliminary course at the Bauhaus. An experimental approach to materials and their optical appearance plays a central role. Building on Plumi's earlier paper objects, this process results in a contemporary version of trompe l'oeil: metal is treated and painted in a way that makes it appear as if were paper. The impression of lightness is therefore merely an illusion. Tula Plumi (\*Heraklion, 1980) lives and works in Athens.

Vanja Sisek und Rebecca Hoffmann

## front views

Frontviews is a collective of artists and theorists, based in Berlin. We develop different concepts to present contemporary art in collaboration with international non-profit organisations and galleries.

The collective was founded in memory of Karmin Kartowikromo (\*01.12.1948 – † 06.06.2011), Emmo Grofsmid (\*29.12.1951 – † 06.06.2011) former Frontviews Gallery, Berlin/Rotterdam.

Besides »A marked preference for«, Frontviews is currently participating in Remap4, Athens. The exhibition »idiopolis« is curated by Stephan Köhler.

# A marked preference for



Copyright © 2011, www.frontviews.de

www.frontviews.de

opening  
27 sep 7 pm

27-04 sep/oct  
13

location  
Glogauerstr 16